

Kleine Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 23

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in der Handmaschinenstickerei zum Ausdruck kommt. Die erreichten Löhne für $\frac{1}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{3}{4}$ Rapporte dürfen als ein Zeichen einer gesunden Aufwärtsbewegung angesehen werden; ein Zurückweichen bis auf das Niveau der Jahre 1903/04 ist für eine Zeit als ausgeschlossen zu betrachten. Die Schiffchenstickerei hat gleichfalls reichlich Arbeit zu lohnenden Preisen. Die Gefahr der Ueberproduktion kann auf diesem Gebiet der Maschinenstickerei rascher eintreten, da die vielen neu aufgestellten 10 Yards-Maschinen eine ausserordentliche Produktionsmöglichkeit bieten. — In der Taschentücherstickerei ist das Geschäft sehr lebhaft, ein Rückgang der Löhne ist auch in dieser Branche durchaus nicht zu erwarten. — Die Grobstickerei (Vorhänge, Decken, Stores usw.) ist ebenfalls in letzter Zeit besser beschäftigt und scheint dem allgemeinen Aufschwung der Industrie zu folgen.

Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist im September auffallender Weise nur auf ungefährer Höhe des gleichen Monats im Jahre 1905 geblieben und betrug ca. 5 Millionen Franken. Diese Erscheinung beim gegenwärtigen lebhaften Geschäftsgang lässt sich nur dadurch erklären, dass der Exporteur gezwungen ist, bei der Einfuhr auf Grund des Marktwertes der Ware zu verzollen, nicht aber auf Grund des Herstellungswertes derselben. Es lohnt sich daher, dem Exporteur die fertige Ware in der Schweiz lagern zu lassen und die verzollten Lager in Amerika nicht zu gross zu halten. Die sonst so wichtigen Verschiffungsmonate Oktober und November werden in dieser Beziehung ein weiteres Beispiel zu geben haben.

Der allgemeinen Marktlage entsprechend sind die Ausrüstereien ebenfalls stark beschäftigt. Die „Stückwaren-Ausrüstanstalten“ haben sich nun ebenfalls zu einem Verbandszusammengetan, dessen erste Aufgabe in einer Erhöhung der Preise für das Bleichen, Färben und Mercerisieren unbestickter Gewebe bestand.

Welch gesegnetes und glückliches Jahr die St. Galler Hauptindustrie, die Stickerei, gehabt hat, sieht man aus dem Rechnungsabschlusse der Firma A. Heine & Cie. in Arbon. Diese konnte laut „B. C.“, abgesehen von den statutarischen Abschreibungen, aus dem Reingewinn des letzten Rechnungsjahres eine volle Million amortisieren. An den Verwaltungsrat kommen 160,000 Franken — ausser den Zahlungen für die speziellen Dienstleistungen als Tantiemen zur Verteilung. Herr Arnold Heine wird künftig ein Jahressalair von 100,000 Franken, jeder seiner beiden Söhne ein solches von 50,000 Fr. beziehen. Die im Interesse des Geschäftes auszuführenden Reisen werden noch speziell entschädigt. — Die Stickerei Feldmühle in Rorschach (Löb, Schönfeld & Cie.), machte einen Reingewinn von 1,600,000 Fr.

—> Kleine Mitteilungen. <->

Durch die Presse macht eine Notiz die Runde, laut welcher im Mai nächsten Jahres in Como der zweite **internationale Kongress der Seidenindustriellen** für Beschwerung der Seidenstoffe abgehalten werde. Nach unsern Erkundigungen wissen die hiesigen massgebenden Kreise noch nichts von einer derartigen Veranstaltung.

Die Firma Gebr. Baumann in Rüti (Zürich) hat an der Mailänder Ausstellung für ihre ausgestellten Spiralfedern die goldene Medaille erhalten.

Vom Geschäftsmann zum Minister. Der neue französische Kolonialminister Molliès-Lacroix war früher Besitzer eines grossen Modemagazins. Er, der nunmehr der Flotte Frankreichs gebietet, hatte einst — ein Modewarengeschäft, ehe er sich der Politik zuwandte, von den Mitbürgern seiner Vaterstadt Dax in die Kammer gesandt und später in den Senat gewählt wurde. — Frankreich hatte vor einigen Jahren einen Kriegsminister Bertoux, der früher Inhaber eines sehr bekannten Seidenwaren-Engrosgeschäftes war. — Der neue amerikanische Handelsminister Oscar Salomon Straus ist in Deutschland am 23. Dezember 1850 geboren. Er kam als Kind nach Amerika und wohnte bis 1865 in Georgia (Südamerika). Im Jahre 1873 machte er den Dr. juris an der Columbia-Universität und war bis 1881 als Advokat tätig. Dann trat er als Mitarbeiter in das Geschäft von L. Straus & Söhne, Import von Porzellan- und Glaswaren, ein. Neben seiner Geschäftstätigkeit hat er stets für politische und ökonomische Fragen grosses Interesse bewiesen. Im Jahre 1887 wurde er als Demokrat vom Präsidenten von Cleveland zum Gesandten von Konstantinopel ernannt, welchen Posten er $2\frac{1}{2}$ Jahre lang bekleidete. Im Jahre 1896 war er ein Führer der sogenannten Golddemokraten gegen Brian. Als Belohnung wurde er nochmals als Gesandter nach Konstantinopel geschickt im Jahre 1897. Dort blieb er bis 1901. 1902 ernannte ihn Roosevelt zum amerikanischen Mitglied der ständigen Schiedsgerichts-Kommission im Haag, welche Stellung er bis heute inne hat. Er besitzt ein sehr grosses Vermögen und wurde seiner philanthropischen Bestrebungen wegen in den letzten Jahren besonders viel genannt.

Oscar Straus ist der erste Israelit, der ein so hohes Amt erreicht hat. Ausser Schurz war kein anderer in Deutschland Geborener Minister der Vereinigten Staaten.

Webschulen. Im laufenden Wintersemester weist das Technikum für Textilindustrie in Reutlingen eine Frequenz von 180 Schülern auf. Das ist seit Gründung der Anstalt die höchste Besuchsziffer. Deutsche sind es 100, Ausländer 80.

Treibriemen. Die Treibriemen wurden bisher, wenn dieselben zerrissen waren, vernäht oder verklammert, was jedoch immer eine geraume Zeit dauert und nebenbei den Nachteil hat, dass erstens der Betrieb längere Zeit ruht und zweitens ein mittels Genanntem verbundener Riemen lange nicht mehr den ruhigen Gang besitzt als ein mit Ledertreibriemenkitt gekitteter Riemen. Das Kitten jedoch geht sehr schnell; es handelt sich im ganzen um ca 15 Minuten, und der Riemen kann wieder in Betrieb gesetzt werden. Die Anwendung ist folgende: Die zuzukittenden Enden müssen zugeshärft sein, und zwar in der Länge, als der Riemen breit ist. Der Leder-Treibriemenkitt wird zerkleinert, in ein wenig Essig dickflüssig gemacht, und zwar in gelinder Wärme. Sodann wird der Kitt mit einem Pinsel aufgetragen. Die Enden werden dann zwischen zwei zirka 30° angewärmten Eisenplatten 15 Minuten lang einer Pressung unterworfen. Nach dieser Kittung hält die Stelle so fest, dass die-

selbe eher neben der geleimten Fläche reisst als an derselben. Einen der bewährtesten Kitten stellt nun die Firma Friedr. Dürr Söhne, Stuttgart, her, deren Präparat vollständig zuverlässig ist. Das Kittieren der Riemen dürfte mithin auf alle Fälle gegen alle anderen Methoden, Riemen zu verbinden, vorzuziehen sein, zumal auch der Kitt Oele, Schmieren und Säuren standhält und von diesen nicht angegriffen wird.

Patenterteilungen.

- Kl. 20, Nr. 35728. 6. Nov. 1905. — Mechanischer Webstuhl mit Einrichtung zum automatischen Schussersatz bei Fadenbruch und abgelaufener Schusspule. — Wilhelm Honold, Provinostrasse 8, Augsburg (Deutschland). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Kl. 20, Nr. 35729. 23. Januar 1906. — Broschierschützenantrieb. — Gebhard Dür, Oberwebermeister, Grulich (Böhmen, Oesterreich). Vertreter: H. Hügli, Bern.
- Cl. 20, No. 35819. 30 novembre 1905. — Mécanisme d'arrêt pour métiers à tisser. — Thomas Perks, 38, Hainworth Lane, Keighley (Grand-Bretagne). Mandataires: Herren & Guerchet, Genève.
- Kl. 20, Nr. 35820. 19. Dezember 1905. — Webschützen mit herausnehmbarer Spindel. — Alfred Erni, Weberei-obermeister, Bühl b. Gebweiler (Elsass, Deutschland). Vertreter: Ferdinand Klostermann, Langnau a. A.
- Kl. 20, Nr. 35821. 5. Februar 1906. — Gewebbahn mit aufgedruckter Masseinteilung. — Peter Sperling, Bahnhofstrasse 14, Neunkirchen (Bez. Trier, Deutschland). Vertreter: Seb. Volz, Zürich.
- Kl. 20, Nr. 35912. 10. Februar 1906. — Doppelhubschaffmaschine. — Schelling und Stäubli, Horgen (Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Cl. 20, Nr. 35913. 7 mars 1906. — Garde-navette pour métiers à tisser. — Fritz Nitschelm, directeur, Vecoux (Vosges, France). Mandataire: A. Ritter Bâle.
- Kl. 20, Nr. 35914. 19. Mai 1906. Webschützen mit Faden-schutzführung. — Hugo Hüni, Obermeister der Seidenstoffweberei, Gesellschaftstrasse 39; und Eduard Schellenberg, Direktor der Seidenstoffweberei, Falkenhöheweg 17, Bern (Schweiz). Vertreter: Naegeli & Co., Bern.
- Kl. 20, Nr. 35915. 23. Mai 1906. Webschützen mit Dämmvorrichtung. — Hugo Hüni, Obermeister der Seidenstoffweberei, Gesellschaftstrasse 39; und Eduard Schellenberg, Direktor der Seidenstoffweberei, Falkenhöheweg 17, Bern (Schweiz). Vertreter: Naegeli & Co., Bern.

Briefkasten.

A. S., Westhoboken. Jene ältern Nummern sind längst vergriffen. Wenn möglich, soll Ihnen durch Umfrage Ersatz verschafft werden.

F. B. Baume-les-Dames. Näherer Aufschluss ist zur Zeit nicht möglich. Sollten diese Ausführungen aber wirklich praktische Grundlage haben, so wird man bald näheres darüber vernehmen.

A. J., Rio Janeiro. Es giebt zur Zeit kein wirklich praktisches Buch über dieses Gebiet. Man wird sich in der Sache weiter bemühen.

Fr. W., Saillans. Sie würden das Verlangte am besten und billigsten in Lyon selbst beziehen. Wenden sie sich an R. Honold, rue de l'arbre sec 4, daselbst, der Ihnen eine richtige Bezugsquelle nennen wird.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV Dr. Th. Niggli, Zürich II.

Schweiz. Kaufmännischer Verein, Central-Bureau für Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale
sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anruster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibgebühr von Fr. 2. — aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweils die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

Offene Stellen.

F 961 Seidenstoffweberei. Tüchtiger Fakturist, deutsch und ordentlich englisch.

F 964 D. Schw. — Seide. Tüchtiger seriöser Angestellter. Stenograph und Maschinenschreiber.

F 1000 Japan. — Tüchtiger Mann für deutsche, französische und englische Korrespondenz. Bewerber muss absolut Kenntnisse der japanischen Pongées und Habutais besitzen. 3 Jahre Kontrakt. 1. Jahr ca. 6800 Fr., 2. Jahr ca. 7400 Fr., 3. Jahr ca. 8100 Fr. nebst freier Wohnung und Hausarzt. Reflektant soll ungefähr 25-26 Jahre alt sein.

Inserate in den „Mitteilungen über Textil-Industrie“ haben infolge der weiten Verbreitung im **grössten Erfolg**. In- u. Auslande den

Zu kaufen gesucht

ein guterhaltener

551

mechanischer Handwebstuhl

== System Pestalozzi. ==

Gefl. Offerten mit Preisangabe an

OBERHOLZER & BUSCH in ZÜRICH

Seidenweberei

Strebsamer junger Mann mit Webschulbildung, als Webermeister und Stoffkontrolleur in ungekündeter Stellung tätig, mit Jäggli, Honnegger- und Benninger-Wechsel, sowie Jacquardweberei vertraut und in Reparaturen erfahren, sucht baldigst Stelle zu ändern, am liebsten ins Ausland. Erste Zeugnisse und Empfehlungen. — Offerten unter H E 550 befördert die Expedition dieses Blattes.